

# A Bullet For You

## Mafiosi, Dämonen, Bandenkriege - und Naruto mittendrin!

[Trailer online]

Von UrrSharrador

### Kapitel 7: Kreuzfeuer!

Naruto sah nicht viel von den Feinden, aber was er sah, genügte ihm. Sie waren alle weiß gekleidet und hatten sich die Köpfe einbandagiert oder weiße Strümpfe darüber gezogen. Sie waren ausnahmslos bewaffnet, die meisten mit SMGs.

Itachi nickte Sasuke zu und schaute dann neben dem Tisch hervor. Noch bevor die Weißen reagieren konnten, hatte Itachis Colt schon das erste Opfer gefunden. Jetzt ratterten die Maschinenpistolen der anderen auch und zogen eine Linie aus Einschüssen über die Tischplatte. Praktisch im gleichen Moment beugte sich auch Sasuke vor und ballerte, was das Zeug hielt. Die Weißen wurden einer nach dem anderen getroffen, aber es drängte immer Nachschub durch die Tür.

Sasuke rannte los. Naruto sah, wie seine Augen rot wurden und er fast in traumwandlerischer Sicherheit durch das Kreuzfeuer lief, ohne getroffen zu werden. Es war fast, als könnte er voraussehen, wohin die Feinde schossen. Seine Kugeln hingegen trafen immer, als könnte er auch sehen, wohin sich die Weißgewandeten bewegten. Lag das an diesen roten Augen?

Die Feinde hatten fürs erste genug und drängten sich in den Gang zurück. Ein kleines, graues Ding kullerte vor Sasukes Füße. Er fluchte und im nächsten Moment quoll dichter grauer Rauch aus der Granate, der Naruto in den Augen tränkte. Bald konnte man nichts mehr sehen.

„Es kommt einer“, flüsterte Hinata plötzlich. Er sah sie überrascht an. Ihre Augen hatten sich verändert. Hässliche Falten waren darum erschienen. Jetzt sah Naruto auch einen Schatten aus dem Rauch auftauchen, der irgendetwas in der Hand hielt, das ein Schwert sein konnte. Ohne lange zu überlegen, packte Naruto den Stuhl vor ihm und schmetterte ihn dem Feind auf den Kopf, bevor dieser Sasuke erreichte.

„Sieht so aus, als hätte ich dir das Leben gerettet, echt jetzt!“, grinste er den Gangster an.

Sasuke verzog den Mund. „Von wegen. Mit dem wäre ich im Schlaf fertig geworden.“

„Du arroganter ...“

„Seid still! Sonst wissen sie, wo wir sind!“, rief Itachi aus der Rauchwolke. Sasuke duckte sich sofort und keine Sekunde später fielen Schüsse, die knapp über seinem Kopf Löcher in die Wand stanzen. Er warf sich herum, schoss in die gleiche Richtung zurück und wurde mit einem Aufschrei belohnt.

Itachi tauchte aus dem Rauch auf und packte Naruto und Sasuke. „Es sind zu viele! Da

rein!“ Er schob sie ins Schlafzimmer. Sasuke warf die Tür zu, Itachi nahm Ashitori vom Bett, drehte es um wie zuvor schon den Tisch und dann versteckten sie sich alle fünf dahinter.

Unter dem Türspalt quoll immer noch grauer Rauch. Diesmal brachen die Angreifer die Tür nicht auf, sondern schossen einfach durch. Ratternd sprangen Löcher in das Holz; Rauch sickerte hindurch. Irgendwann brach die Tür aus den Angeln.

Naruto sah an dem Bettpfosten vorbei. Er erkannte, dass sich der Rauch schon fast verzogen hatte. Eine schlanke Gestalt wurde sichtbar. Sie trug weite Kleidung, hatte schwarzes Haar und eine weiße Maske mit kleinen Sehschlitzen vor dem Gesicht. „Gebt auf!“, rief sie. „Ihr sitzt in der Falle. Wir können unnötiges Blutvergießen vermeiden, wenn ihr euch kooperativ zeigt.“

„Zieh den Kopf ein!“, zischte Sasuke und zog Naruto zurück. Jetzt konnte er gar nichts mehr sehen. „Wer seid ihr?“, rief er laut.

„Wir sind die Weißen Richter und werden euch Dämonenbrut auslöschen, wenn es sein muss. Ihr versteckt euch hinter diesem Bett, soviel ist uns klar. Ich weiß nicht, wie viele ihr seid, aber ihr seid uns auf keinen Fall gewachsen.“

„Was wollt ihr?“, fragte Sasuke.

„Gebt uns das Geld“, lautete die Antwort.

Sasuke fluchte.

„Ich gebe euch zehn Sekunden“, sagte der Maskierte.

„Wir müssen uns beraten. Gebt uns eine Minute!“, rief Sasuke und überprüfte seinen Colt.

„Stellt meine Geduld nicht unnötig auf die Probe!“, rief der Maskierte wütend. Seine Stimme klang trotzdem ziemlich weich und wollte gar nicht zu einem Killer passen.

„Der einzige Grund, warum ihr noch lebt, ist, weil wir Munition sparen wollen!“ Das war seltsam, fand Naruto. Gerade noch hatten sie sinnlos auf eine wehrlose Tür geballert.

„Es kommt doch wohl nicht auf ein paar Sekunden mehr oder weniger an“, rief Sasuke.

„Ihr habt dreißig Sekunden, keine Sekunde länger!“

„Okay“, sagte Sasuke leise. „Wir müssen Zeit schinden, bis Kakashi hier ist. Welche Möglichkeiten haben wir?“

Itachi deutete auf Naruto und Hinata. „Wir schicken die beiden vor.“

Naruto wollte schon auffahren, aber Sasuke meinte beschwichtigend: „Schon gut, das machen wir erst, wenn uns die Ideen ausgehen.“

„Wie beruhigend“, brummte Naruto.

„Machen wir es so ...“, überlegte Sasuke und erzählte den anderen von seinem Plan.

„Die Zeit ist um!“, hörte man den Maskierten nach pünktlich dreißig Sekunden rufen.

Itachi warf den Geldsack über das Bett. „Da habt ihr es!“

„Das ist sicher nicht alles!“, vermutete der Maskierte. „Kommt raus und zeigt eure leeren Hände! Dann lassen wir euch vielleicht am Leben!“

„Die Betonung liegt auf *vielleicht*, oder?“, knurrte Sasuke.

„Genug jetzt!“, rief der Maskierte. „Bringt das Geld raus!“ Das sagte er offenbar zu seinen Leuten.

„Unser Plan geht nicht auf“, brummte Sasuke missmutig.

„Es sind vier Leute und der Anführer“, sagte Hinata unerwartet und so leise, dass Naruto sie fast nicht hörte. Sie hatten den Blick starr auf das Bett vor ihr gerichtet. Konnte sie etwa *hindurch* sehen?

„Byakugan“, murmelte Itachi abfällig.

„Sind sie bewaffnet?“, fragte Sasuke.

„Die vier schon. Der mit der Maske nicht.“

„Seltsam.“

„Zwei stehen in der Tür. Zwei weitere holen gerade den Geldsack.“

„Sag uns, wenn sie sich danach bücken“, verlangte Sasuke und machte sich schussbereit.

„Jetzt!“, sagte Hinata.

Auf dieses Stichwort sprangen Sasuke und Itachi in die Höhe und erschossen die beiden in der Tür und danach die, die den Sack nahmen, noch bevor die Feinde mehr als nur vier Schüsse abgeben konnten. Der Maskierte fluchte. Itachi nahm ihn aufs Korn, doch seine Kugeln prallten von seinem Gewand ab. „Er hat eine kugelsichere Weste an!“, rief Sasuke.

Der Maskierte langte in seine Tasche und zog ein paar dünne Nadeln heraus, die er geschickt auf Itachi warf. Der hielt sich schützend den Arm vor das Gesicht und keuchte auf, als sich die Nadeln in seine Haut bohrten.

Sasuke feuerte verzweifelt weiter, aber er konnte dem Maskierten nichts anhaben. „Ihr Idioten! Diesmal nützen euch eure Dämonenaugen nichts!“, rief dieser und warf zwei weitere Nadeln auf Sasuke. Dieser konnte sich gerade noch zur Seite rollen.

Draußen in der Wohnung wurden Schritte laut. Der Maskierte bekam Verstärkung. Narutos Kinn begann zu zittern. Es war alles umsonst gewesen.

Plötzlich fielen auch draußen Schüsse. Schreie ertönten und einen Moment später tauchte ein groß gewachsener Mann im Türrahmen auf. Er war noch nicht sehr alt, hatte aber schon weißes Haar und eine Narbe über seinem linken, roten Auge. Sein Mund wurde von einem Tuch verdeckt und in der Hand hielt er eine gewaltige Pumpgun. „Komme ich zu spät?“, fragte er.

„Kakashi!“, rief Sasuke erfreut.

„So, mein kleiner Freund, du bist jetzt schön brav und ...“ Kakashi hatte nicht mit der Geschwindigkeit des Maskierten gerechnet. Der Weiße Richter sprang in die Höhe, trat dem Weißhaarigen die Waffe aus den Händen, traf ihn mit dem zweiten Fuß im Nacken und schleuderte ihn zu Boden.

Itachi fluchte und begann wieder völlig sinnlos auf den Maskierten zu schießen, der sich über den Boden rollte, den Geldsack schnappte, eine der SMGs aufflas und ins Wohnzimmer flüchtete. Sofort fielen wieder Schüsse, als Kakashis Leute ihn sahen, aber der Maskierte schlug einen Salto und schoss zurück. Wieder schrien Leute. Naruto biss sich auf die Unterlippe. „Dieser Typ ist wirklich gut“, knurrte Sasuke und nahm die Verfolgung auf.

Der Maskierte sprang soeben durch die Scheibe zum Balkon, es regnete Splitter, dann kletterte er auf das Geländer und sprang auf den gegenüberliegenden Balkon. Itachi stürzte ihm trotz seines verletzten Beins hinterher und schoss wieder. „Er ist in die Wohnung dort drüben eingebrochen!“

„Er kommt nicht hinaus“, sagte Kakashi, der sich mittlerweile wieder aufgerappelt hatte. „Unsere Familie umstellt das Haus. Er wird das wissen.“

Sasuke nickte. „Dann wird er aufs Dach fliehen.“ Die beiden rannten zur Tür hinaus. Naruto ließ sich erschöpft zu Boden sinken.

Als sie das Dach erreichten, hatte der Maskierte bereits eines der vielen Bretter, die hier überall herum lagen, auf die Dachkante gelegt und so eine Brücke zum Nebengebäude gebaut. Unglaublich schnell hastete er geduckt das Brett entlang.

„Bleib stehen!“, brüllte Sasuke und folgte ihm und kurz darauf auch Kakashi. So einfach, wie der Weiße Richter hinübereilte, hatten sie es nicht. Es war schwer, bei

dem sich durchbiegenden Brett nicht in Panik zu geraten.

Der Maskierte erreichte das andere Dach, sprang vom Brett und warf seine Nadeln auf Sasuke, der unbeholfen zurückstolperte, gegen Kakashi prallte und beinahe das Gleichgewicht verloren hätte. Während er wieder sicheren Stand fand, machte sich der Maskierte am Brett zu schaffen und versuchte es und somit auch die beiden Sharingan-Familienmitglieder, vom Dach zu stoßen. „Hey, hör sofort auf!“, rief Sasuke und musste erneut um sein Gleichgewicht kämpfen.

Der Maskierte schob das Brett noch ein Stück weiter – und taumelte zurück, als ein Schuss ihn am Kopf traf. Seine weiße Maske wurde ihm vom Gesicht gerissen, flog wild rotierend durch die Luft und zerbrach endgültig am Boden. Sasuke fuhr herum und atmete erleichtert auf. Am Ausgang zum Dach stand Ashitori, der wieder zu Bewusstsein gekommen war. Er hatte den Lauf seiner Pistole am anderen Unterarm abgestützt, um ein ruhigeres Ziel zu haben, und ein Auge geschlossen. Im anderen funkelte das Sharingan.

„Gut gemacht, Ashitori!“, rief Sasuke.

„Ein Hoch auf unseren Scharfschützen“, murmelte Kakashi.

Sasuke nickte und wandte sich zu ihrem Feind um. Er überwand die letzten Meter des Bretts um Laufschrift, sprang ihn an und riss ihn zu Boden. Als er die Pistole auf das nun unmaskierte Gesicht des Weißen Richters richtete, bemerkte er verblüfft, dass er noch ziemlich jung war. Er sah aus wie ein Mädchen, obwohl klar war, dass es ein Junge war, und noch dazu sah er so harmlos aus, dass er für einen Moment glaubte, den Falschen erwischt zu haben. Aber nur für einen Moment. Dann drückte Sasuke den Lauf seines Colts gegen die Stirn des Jungen. „So, und jetzt sagst du mir, für wen du arbeitest!“, knurrte er. „Wer hat dich angeheuert? Tsunade? Die Hyuuga-Familie? Orochimaru?“

Der Junge lächelte nur. „Warum sollte ich dir das sagen?“

„Das war die falsche Antwort!“, knurrte Sasuke unbarmherzig. „Stirb schön, Arschloch!“

Der Schuss zerriss die Stille.

Eine Blutfontäne spritzte auf.

„Sasuke!“, keuchte Kakashi.

Sasuke starrte den Jungen mit weit aufgerissenen Augen an, bis sein Blick verschwamm und sich eine heiße Schmerzwelle in seinem Leib ausbreitete. Der Junge hatte noch eine Waffe gehabt! Das hatte er komplett vergessen! Ihm wurde schwarz vor Augen.

Der Junge gab Sasuke einen Stoß, der ihn von seiner Brust rollen ließ, schnappte sich den Geldsack und rannte auf den Schornstein des Daches zu, um sich dahinter zu verstecken.

„Ashitori!“, rief Kakashi.

„Zwei“, sagte Ashitori und schoss. Der Junge schrie auf, als der Schuss sein Handgelenk zerfetzte. Der Geldsack landete auf dem Dach.

„Drei.“ Ashitoris dritter Schuss war wieder ein Kopftreffer. Der Weiße Richter kam nicht einmal mehr dazu, einen Schrei auszustoßen. Lautlos stürzte er vom Dach in die Tiefe.

Zurück blieben die zersplitterte Maske, der Geldsack und ein blutüberströmter Sasuke.

=====

Tjaa ... Das wird wohl bei mir zur Gewohnheit. Sorry ^^  
Das nächste Kapitel wird kein Cliffhanger - versprochen ;-)